

## Konzert bei der "Geselligen Vereinigung ehemaliger Eupener

Was weiß von früheren "Eupener Jahresfesten" her, welcher Beliebtheit sich diese erfreuen und so wundert man sich nicht über den, trotz des wenig einladenden Vortrags vollbesetzten Saal. Ja, selbst die Freunde aus Eupen waren in recht stattlicher Zahl erschienen, wie die drei Busse im Vorhof bewiesen. In herzlicher Weise begrüßte der 1. Vorsitzende, Herr Arthur Wolff, am Anfang des reichhaltigen, vorwiegend Gesangsgaben des M.G.V. Marienchor Eupen bietende Programms die Gäste, darunter die Sänger und ihren verdienstvollen Dirigenten, Herrn Willy Mommer, ferner die Mitglieder des Theatervereins Polyhymnia, die Vertreter der Eupener Landsmannschaft und des M.G.V. "Heimatfreunde". (...) "Ich bin Eupener und ich muss zum Eupener halten!", das müsste sich jedes Mitglied immer wieder sagen. Es gälte, mittätig zu sein im Verein, nicht nur eingetragen zu sein in der Vereinsliste. Unsere Freunde drüben haben immer Fühlung mit uns gehalten, so müsste es sein! Und niemals dürfte auch das Ziel aus dem Auge verloren werden, durch heimatentreue Verbundenheit zu bekunden, dass wir an der Erhaltung des Deutschtums hier an der äußersten Grenze unentwegt arbeiten!

(Aus: Aachener Volksfreund)

[Lesen Sie weiter \(PDF\)](#)

Der Marienchor Eupen, der, wie gesagt, den Hauptanteil an der musikalischen Zeitfolge hatte, trug abwechselnd im vollen Chor, im Doppelquartett und im lyrischen Soloquartett ausgewählte Chorwerke und köstliche volkstümliche Lieder vor. Der Chor verrät in jeder Nuance den kultivierten Geschmack seines Leiters Mommer, ist aber auch mit prächtigen Stimmen gesegnet. Herr Stephan Geurten, den man schon als ausgezeichneten Aachener Rezitator kennen gelernt hatte, bot gegen Ende des Abends durch bayrische Mundart-Dichtungen allen willkommene Abwechslung. Es folgte noch ein Lustspiel "Schirmhändler Kümmelkamp", sehr nett gespielt von Mitgliedern der Polyhymnia, worauf der übliche Familienball dem wohlgelungenen Feste de so beliebten und etwas "länglich" währenden Abschluss gab.